

erschienen (jetzt J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger, Stuttgart und Berlin 1904), von welchem E. Dümmler 23 Druckbogen, den Rest (24—31) L. Traube bearbeitete. Beide Bearbeiter haben dem mit Wattenbachs Bilde geschmückten Bande eine Vorrede vorangesetzt. In der seinigen spricht Traube seine Ansicht über die Art aus, in welcher das Werk in Zukunft neu bearbeitet werden müsste. Er bemerkt dort, das ursprünglich von G. Waitz angelegte, von anderen Mitarbeitern fortgesetzte Direktorium der Monumenta Germaniae hist. sei nie publiciert. Dazu möchte ich doch bemerken, da das fast gar nicht bekannt ist, dass die erste Auflage von Potthasts Bibliotheca medii aevi ganz auf dem ihm von G. H. Pertz zur Verfügung gestellten Direktorium aufgebaut ist. Sehr viele Artikel waren ganz wörtlich aus dessen Bogen abgedruckt. Die bekannten Werthurtheile hat er allerdings stets selbständig hinzugefügt. Die Anlage der einzelnen Artikel entspricht genau denen des Direktoriums und erklärt sich nur aus dessen sehr getreuer Benutzung. Potthast hat freilich diese seine Hauptquelle nirgends genannt, ich habe das in meiner Besprechung der zweiten (kläglich) Auflage der Bibliotheca (Gött. gel. Anz. 1898 S. 80 f.) nachgeholt.

O. H.-E.

23. Als schöne Weihnachtsgabe ist uns beschert der erste Band der 'Gesammelten Schriften von Scheffer-Boichorst', den dessen Schüler, die Herren E. Schaus und F. Güterbock, herausgegeben haben. Der mit dem Bilde Scheffers gezierte Band enthält 'Kirchengeschichtliche Forschungen' zum 8. bis 14. Jh. Sie sind zum grössten Theile aus den Mittheilungen des Oesterr. Instituts, je einer aus unserer und der Deutschen Zeitschrift für Geschichtswissenschaft, nur mit kleinen redactionellen Aenderungen, wörtlich abgedruckt, aber es ist höchst erfreulich, solche kleinen Meisterstücke wie das über die Zeit der Constantinischen Fälschung und den Nachweis der Fälschung der pragmatischen Sanction Ludwigs IX. mit zehn anderen, fast gleichwerthigen, vereinigt zu sehen. Einen besonderen Werth verleiht dem Bande noch die warme und lebensvolle Biographie Scheffers, welche F. Güterbock der Sammlung vorangesetzt hat.

O. H.-E.

24. Noch eine schöne Weihnachtsgabe hat uns Albert Hauck beschert mit der zweiten Hälfte des IV. Bandes seiner Kirchengeschichte Deutschlands (Schluss der Hohenstaufenzeit. Leipzig, J. G. Hinrichs'sche Buchhandlung,